

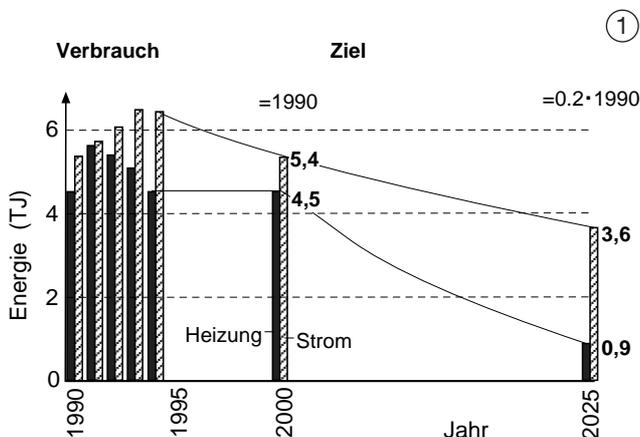
Umweltschutz an der EAWAG

Die EAWAG setzt sich in Forschung, Lehre und Beratung für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Es ist naheliegend, dass wir uns auch an der EAWAG selber verstärkt um eine umweltschonende Betriebsführung bemühen. Wir wollen damit

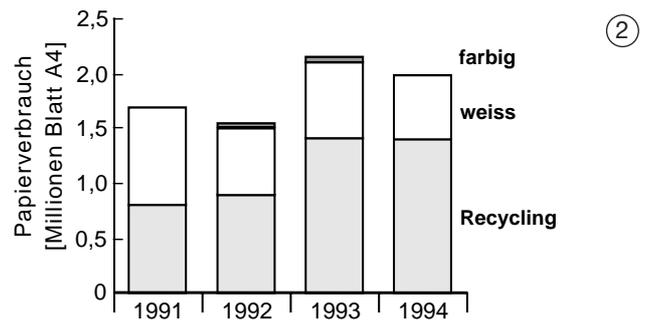
- zeigen, dass die Sorge um die Umwelt ernst zu nehmen ist,
- einen konkreten Beitrag zur Verminderung der Umweltbelastung leisten und
- beispielhaft neue Möglichkeiten testen und ihre Verbreitung fördern.

Ende 1993 erarbeitete eine Beratungsfirma eine Grob-analyse zum Umweltschutz an der EAWAG. Die darin aufgeführten Ziele und Massnahmen werden nun konkretisiert, ergänzt und umgesetzt. Die wichtigsten davon sind als «Leitlinien für den Umweltschutz an der EAWAG» am 1. Dezember 1994 von der Direktion und der EAWAG-Konferenz verabschiedet worden.

Eine Schlüsselrolle spielt die Energie. Wir sind überzeugt, dass die Verbrennung fossiler Brenn- und Treibstoffe bis in 30 Jahren um etwa 80% reduziert werden muss. Für unseren Hauptsitz in Dübendorf bedeutet das, dass wir im Jahre 2025 noch 0.9 TJ Heizenergie aus nicht erneuerbaren Energiequellen beziehen dürfen (Abbildung 1). Beim elektrischen Strom soll die Reduktion des Verbrauchs von heute 6.4 TJ auf 3.6 TJ im Jahr 2025 erfolgen (reduziert wird nur der nicht erneuerbare, aus thermischen Kraftwerken stammende Anteil von ca. 40%). Diese Ziele sind hoch gesteckt; sie zu erreichen erfordert



Energieverbrauch 1990 bis 1994 an der EAWAG in Dübendorf und Zielwerte gemäss Leitlinien für den Umweltschutz. Der nicht-erneuerbare Anteil soll bis in 30 Jahren auf 20% des Verbrauchs von 1990 gesenkt werden.



Menge des eingekauften A4-Papiers in den Jahren 1991 bis 1994. Das Verhältnis von Recycling- zu weissem Papier hat in dieser Zeitspanne von 47% 1991 auf 70% zugenommen.

sowohl eine Verbrauchsreduktion als auch eine Umstellung der Versorgung auf erneuerbare Energien.

Selbstverständlich soll auch der Umgang mit Stoffen und die Entsorgung mehr Beachtung erhalten. Ziel ist eine Senkung des Verbrauchs an Rohstoffen sowie eine Reduktion der Abfallmenge. Damit quantitative Zielwerte vorgegeben werden können, sollen die wichtigsten Stoffflüsse erfasst und sichtbar gemacht werden. Als Beispiel sind die Einkaufsmengen von A4-Papier in Abbildung 2 dargestellt. Die Verteilung auf die wichtigsten Verbraucher muss noch ermittelt werden.

Zur Koordination und für zentrale Aufgaben ist eine Ökologie-Kerngruppe gebildet und ein Umweltbeauftragter eingesetzt worden. Für die Erreichung der Ziele aber ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mitverantwortlich.

Leitlinien für den Umweltschutz an der EAWAG

Grundsatz

Der Umweltschutz an der EAWAG orientiert sich am höchsten Stand der Anforderungen an eine dauerhafte und umweltgerechte Entwicklung.

Ziele

- Jede EAWAG-Mitarbeiterin und jeder -Mitarbeiter verhält sich umweltgerecht.
- Der Verbrauch nichterneuerbarer Energie wird bis zum Jahr 2000 auf den Stand von 1990 und bis 2025 auf 20% des heutigen Verbrauchs gesenkt.
- Die an der EAWAG erzeugte Pro-Kopf-Menge Abfall und der Verbrauch an sauberem Trinkwasser werden reduziert.

Massnahmen

- Die wichtigsten Energiekonsumenten werden ermittelt und Massnahmen zur Senkung des Verbrauchs ergriffen.

- Möglichkeiten des Einsatzes erneuerbarer Energien werden zusammen mit der EMPA systematisch gesucht und genutzt.
- Die wichtigsten Materialflüsse werden quantifiziert und reduziert.
- Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln werden ökologische Kriterien prioritär mitberücksichtigt.
- Die getrennte Abfallsammlung und Entsorgung wird effizient und sachgerecht organisiert und durchgeführt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bezüglich des betrieblichen Umweltschutzes laufend informiert, motiviert und instruiert.
- Investitionen in Bauten und Geräte werden unter Berücksichtigung des neuesten Standes von Technik und Wissen im Umweltschutz gemacht.
- Jährlich wird ein Bericht zur Umweltsituation an der EAWAG erstellt.

(Herbert Güttinger)